Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 5

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wert von Maturitätsnoten für spätere wissenschaftliche Prüfungen; Steuerung und Steigerung der Lernleistung durch die Schule; Pädagogik der Minderbegabten. Kurz: Lektüre für Fast-Profis . . .

Elisabeth Michel-Alder

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Auch die März-Nummer der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn-Bad Godesberg) enthält wie die vorangegangenen ein informatives Gespräch ihres Chefredaktors, Leo Bauer. Sein Partner ist diesmal Stane Dolanc, Mitglied des Exekutivbüros des Präsidiums des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens. Das Interview ist überschrieben mit «Jugoslawien löst Konflikte mit politischen und demokratischen Mitteln» und kreist um den in der westlichen Presse hochgespielten Konflikt in Kroatien.

Im Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, *«freie gewerkschaftswelt»* (Brüssel), Nummer 260, findet sich ein aufschlussreicher Bericht über die politische und gewerkschaftliche Situation in Namibien, dem früheren Südwestafrika, aus der Feder des Generalsekretärs des Landesverbandes der namibischen Arbeitnehmer, Solomon Mifima.

Im Zentrum des Aprilheftes der *«neutralität»* (Bern) steht das Lehrlingsproblem. Die Problematik dieses Themas wird besonders deutlich in einem Gespräch mit Fritz Leuthy, Sekretär des SGB, über die Mobilitätschancen im Bereich der mittleren und kleinen Lohnabhängigen, hier dargestellt am Beispiel der Lehrtöchter und Lehrlinge. Aufschlussreich ist auch ein Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des SMUV, der Auskunft über die Lehrlingslöhne erteilt. Zu denken geben in diesem Zusammenhang die gravierenden Unterschiede zwischen den einzelnen Lehrlingslöhnen: neben Spitzenlöhnen von 710 Franken existieren solche von lediglich 125 Franken monatlich, und zwar im vierten Lehrjahr und in der gleichen Branche.

Die *«Schweizer Monatshefte»* (Zürich) haben ihre April-Nummer dem Thema «Protest und Dialog» gewidmet. Zum heutigen Jugendproblem nehmen Stellung: Peter Heintz, Kurt Bächtold, Hans Wysling und Gertrud Wilker. Ausserdem enthält das Heft «Meditationen über die schweizerische Bundesverfassung» von Hans Marti.

Der in München vierteljährlich erscheinende *«kürbiskern»*, Heft 2, enthält mehrere Beiträge zum Freizeitproblem. Von besonderem Interesse dürften die folgenden Aufsätze sein: Pete Seeger, «Schlagersintflut aus

den USA»; André Rebstock, «Pop-Musik oder populäre Musik?» und die Analyse der Zeitschrift «Bravo» von Erdmute Beha.

Im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um die Lage der Juden in der Sowjetunion wird in letzter Zeit wieder vermehrt von den 1934 zur Jüdischen Autonomen Provinz erklärten Gebieten am Unterlauf des Amur gesprochen. In den dreissiger Jahren glaubten viele sozialistische Juden, mit der Kolonisation Birobidjans und der Gründung der Autonomen Provinz sei ein entscheidender Schritt zur Lösung des Judenproblems in der Sowjetunion getan. In der in Stuttgart erscheinenden Monatsschrift *«Ost-Europa»* (Nummer 3) veröffentlicht Frank Golczewski einerseits einen geschichtlichen Rückblick auf die Anfänge dieses Experiments, und andererseits versuchte er, anhand von Zeitungskommentaren und Zahlen die gegenwärtige Situation in dieser Provinz zu deuten. *Otto Böni*

Städter

Dicht wie Löcher eines Siebes stehn
Fenster beieinander, drängend fassen
Häuser sich so dicht an, dass die Strassen
grau geschwollen wie Gewürgte sehn.

Ineinander dicht hineingehakt
sitzen in den Trams die zwei Fassaden
Leute, ihre nahen Blicke baden
ineinander, ohne Scheu befragt.

Unsre Wände sind so dünn wie Haut,
dass ein jeder teilnimmt, wenn ich weine.
Unser Flüstern, Denken . . . wird Gegröle . . .

– Und wie still in dick verschlossner Höhle
ganz unangerührt und ungeschaut
steht ein jeder fern und fühlt: alleine.

Alfred Wolfenstein